

vegetus

Artikel

115 Sekunden

Das 6. internationale Championat der kletternden Baumpfleger in Frankreich

Zum sechsten Mal wurden in Frankreich die internationalen Meisterschaften der kletternden Baumpfleger ausgetragen. Dies geschah in Paris und wurde das erste Mal von einem internationalen Seminar über Bäume begleitet. Hauptorganisator dieser „Woche für den Baum“ war die Regierung des Departement du Val-de-Marne und das C.F.P.F. (Berufsbildungszentrum für Förster – mit angeschlossener Baumpfleger-Schule).

Im Vorfeld der Meisterschaften gab es im Rahmen eines dreitägigen Seminars zahlreiche baumbezogene Referate. Bei der „Verwendung und Architektur von Bäumen“ wurde ein Computerprogramm vorgestellt, das Baumwachstum simuliert. Die „Aufgabe des Zuckers im Baum“ und „Aufbereitung und Verwendung von Kompost“ waren weitere interessante Themen. Fachleute aus Spanien und Japan stellten ihre Art der Baumverwendung und Baumpflege vor.

Zu den Meisterschaften wurden neben Teilnehmern aus Frankreich auch Gäste aus Spanien, Belgien, Holland, Deutschland, Italien und aus dem „Mutterland“ der Doppelseil-Klettertechnik, England, erwartet.

Wegen der großen Anzahl an Teilnehmern mußten 91 französische Kletterer schon am Vortag

in die Vorrunde. Insgesamt konnten 60 Teilnehmer die Hauptrunde erreichen. Die „Ausländer“ waren automatisch qualifiziert.

Während der gesamten Veranstaltung wurde großer Wert auf die Sicherheit gelegt. Das Klettern mit Helm und Sicherheitsschuhen war Pflicht, eine Jury kontrollierte die Ausrüstung.

Vier Einzeldisziplinen gliedern den Wettkampf.

1. Seil werfen: Hierbei mußten die Teilnehmer das sichere Werfen des Kletterseils unter Beweis stellen. Die Aufgabe bestand darin, drei verschieden große Ringe in drei Höhen mit dem Seil zu durchwerfen. Gar nicht so einfach, wie sich später herausstellte.

2. Retten einer verletzten Person: Diese Übung beinhaltet den Sicherheitsaspekt des Baumkletterns. Eine verletzte, bewußtlose Person (Puppe) muß aus dem Baum gerettet werden. Die Zeitvorgabe war vier Minuten, allerdings stand die sichere und gute Durchführung der Hilfe im Vor-

Links: 11 m Baumstamm in 6,9 Sekunden, nur ein Dorn hält den Kletterer

Rechts: Die verletzte Person wird mit zwei Karabinern gesichert und zu Boden gelassen



Oben: Von Baum zu Baum

Links: Francois Dussene aus Belgien – der Champion der 6. Meisterschaft im Baumklettern
Fotos: Ludwig



dergrund. Der zweite Teil der Übung bestand darin, der Person erste Hilfe zu leisten, Verletzungen festzustellen und den Notruf auszuführen.

3. Free climbing: Die dritte Kunstfertigkeit bestand im freien Erklettern einer etwa 15 m hohen Buche. Die Teilnehmer waren mit einem Auffangseil gesichert. Einige „Schnittmaßnahmen“ gestalteten diese Übung recht schwierig, dennoch betrug die Bestzeit nur 37 Sekunden!

4. Die „Königsdisziplin“ war das Klettern im Baum mit der Doppelseil-Technik. Hierzu waren an zwei Platanen insgesamt acht Punkte markiert, die jeder Kletterer erreichen mußte. Dies bestätigte er durch einen Pfiff in eine dort hängende Trillerpfeife. Die Aufgabe war eine sehr knifflige Angelegenheit, denn die acht Punkte waren geschickt auf die zwei Bäume verteilt.

An Punkt Nummer acht gab es eine kleine Besonderheit zu beachten: Auf dem weitausladenden Ast war ein Lot befestigt, das über einem Sandkasten schwebte. Belastete nun der Kletterer den Ast durch sein Körpergewicht zu stark und tauchte das Lot in den Sand, gab es einen Punktabzug. Im Gegensatz dazu gab es einen Extra-Punkt, wenn der Teilnehmer beim Abseilen vom Baum ein bestimmtes Ziel traf, was zu sehr spektakulären Szenen führte. 115 Sekunden benötigte der Gewinner für den Umlauf!

Außerhalb der Konkurrenz fand ein zweiter Wettkampf statt: Mit Steigeisen mußten 11 m hohe Baumstämme erklimmen werden. Gerade 6,9 Sekunden benötigte der Champion.

Ein Jahr lang dürfen die Champions ihre Pokale behalten. Dann wird der nächste Wettkampf ausgetragen.

Thomas Ludwig, Solingen

